Jüdische Kulturtage Freiburg

5783 | **2022**

Mittwoch | **19.10.** bis
Sonntag | **6.11.2022**



ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K.D.Ö.R.

Jüdische Kulturtage Freiburg
2022 | 5783

Dauer

- Mittwoch | **19. Oktober**
  bis Sonntag | **6. November 2022**

Anmeldung

- Um besser planen zu können, ist eine Anmeldung zu allen Veranstaltungen willkommen.
- Gäste sind zu allen Gottesdiensten herzlich willkommen!
- Für den *Kiddusch* (Gemeindeessen) nach den Gottesdiensten am Freitag und Samstag ist eine Anmeldung unbedingt erforderlich.

→ Anmeldungen unter *info@jg-fr.de*

Eintritt

- Alle Veranstaltungen der *Jüdischen Kulturtage* sind kostenfrei, Spenden erwünscht.

Veranstaltungsorte

- **Neue Synagoge Freiburg** | Gemeindesaal
  Nußmannstraße 14/Engelstraße | 79098 Freiburg

→ *info@jg-fr.de* | *www.jg-fr.de*

- **Hochschule für Musik Freiburg**
  Wolfgang-Hoffmann-Saal | Kammermusiksaal
  Mendelssohn-Bartholdy-Platz 1 | 79102 Freiburg

→ *www.mh-freiburg.de*

- **Kino Friedrichsbau**
  Kaiser-Joseph-Straße 268-270 | 79098 Freiburg

→ *https://friedrichsbau-kino.de*

Corona-Schutzmaßnahmen

- Es gelten die am Tag der Veranstaltung verbindlichen Corona-Schutzmaßnahmen.

Herzlich willkommen!



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen der Israelitischen Gemeinde Freiburg heiße ich Sie herzlich willkommen zu den *Jüdischen Kulturtagen 2022* bzw. unseres jüdischen Jahres *5783*. Nach 2012 und 2021 sind es nun die dritten *Jüdischen Kulturtage*. Sie kommen zu einer Zeit, in der auch wir als heutige Jüdische Gemeinde Freiburg wieder gefordert sind wie kaum je zuvor. Infolge des brutalen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine standen und stehen wir dieses Jahr vor der größten jüdischen Flucht- und Migrationsbewegung seit Anfang der 1990er Jahre. Zu unseren über 600 Gemeindemitgliedern betreuen wir nun auch über 100 Geflüchtete. Darunter auch Holocaust-Überlebende, die nun auch zu Überlebenden russischer Bombenangriffe wurden. Trotz alledem haben wir auch dieses Jahr die hohen jüdischen Feiertage, das jüdische Neujahrsfest *Rosh HaShanah*, den höchsten jüdischen Feiertag *Jom Kippur* sowie das *Sukkot* – auf Deutsch Laubhüttenfest – gemeinsam begangen, wie es Juden in aller Welt seit Tausenden von Jahren über alle – selbst die dunkelsten – Zeiten hinweg taten. Damit setzt das jüdische Volk seit Jahrhunderten und Jahrtausenden allen Widrigkeiten vor allem auch die Kultur entgegen. Und daran wollen wir anknüpfen. Sei es den Kriegsverbrechern in Moskau, sei es den Antisemiten, die dieses Jahr die Kunstausstellung *documenta* in Kassel für sich vereinnahmt haben, um antisemitische Volksverhetzung, die jener eines Julius Streicher in nichts nachsteht, wieder gesellschaftsfähig zu machen.

Denn gerade Kultur ist etwas, das die Grenzen von Hass und Intoleranz überwindet. Und auch wenn Kultur etwas ist, das nicht nur an bestimmten Tagen, sondern ständig in all ihrer Vielfalt stattfindet, uns begleitet, unser Leben ausfüllt und bereichert, werden die folgenden Tage für uns doch etwas Besonderes sein: zweieinhalb Wochen *volles Programm* in Kooperation mit der Musikhochschule und anderen Trägern.

Für uns als Jüdische Gemeinde Freiburg wird das langsam zur Tradition – und zwar einer, die wir gerne mit Ihnen, der ganzen Stadtgesellschaft und Menschen aus ganz Deutschland, Europa und von überall auf der Welt gemeinsam begehen.

Dazu lade ich Sie im Namen der Israelitischen Gemeinde Freiburg ganz herzlich ein.

▲ **Irina Katz**,
Vorsitzende der Israelitischen Gemeinde Freiburg

Grußwort des Oberbürgermeisters

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Israelitischen Gemeinde Freiburg, liebe Besucherinnen und Besucher der Jüdischen Kulturtage des Jahres 2022 und 5783!



Seit über einem halben Jahr herrscht Krieg in der Ukraine mit schrecklichen Folgen für die Bevölkerung. Auch viele Mitglieder der Israelitischen Gemeinde Freiburg sind von dem Kriegsgeschehen betroffen, viele besitzen ukrainische Wurzeln, viele haben Familienangehörige, Freundinnen und Bekannte dort. Ihnen allen drücke ich mein größtes Mitgefühl aus; die Stadt Freiburg versucht zu helfen, soweit es in unseren begrenzten Möglichkeiten steht.

Gleichzeitig halte ich es für enorm wichtig, obwohl uns die zahlreichen negativen Meldungen aus der Politik in Atem halten, die Kultur nicht zu vergessen. Die *Jüdischen Kulturtage* sind gerade in diesen Zeiten wichtig, um dem schrecklichen Angriffskrieg etwas entgegen zu halten: Musik, kulturelle Veranstaltungen und Vorträge verbinden und bringen Menschen zusammen. Sie fördern den Austausch zwischen den Kulturen und Religionen, eröffnen Gespräche und bringen uns in Dialog miteinan- der. Das ist, in gewisser Weise, das genaue Gegenteil von Kriegführen – denn es fördert Offenheit und Toleranz, den Austausch von Argumenten – und so vor allem das gegenseitige Verständnis.

Ich bin sehr froh darüber, dass es heute wieder eine Synagoge in Freiburg gibt und dass die israelitische Gemeinde und jüdisches Leben längst wieder ein fester, integrativer Bestandteil der Freiburger Stadtgesellschaft sind. Als Oberbürgermeister werde ich mich immer dafür einsetzen, dass dies auch in Zukunft so bleibt und als selbstverständlich gesehen wird. Veranstaltungen wie den *Jüdischen Kulturtagen* kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Dem ganzen Organisationsteam wünsche ich viele neugierige Besucherinnen und Besucher und allen Beteiligten interessante und erkenntnisreiche Begegnungen und Gespräche.



Martin W. W. Horn,
Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Allen Gästen der *Jüdischen Kulturtage* wünsche ich **anregende Stunden** und **fröhliche Begegnungen**!



»Brich auf a semel, schpringt araus a jüd.«
(Jiddische Redensart)

Dieses Sprichwort ist scherzhaft gemeint und will mit einem Augenzwinkern ausdrücken, dass die Juden in aller Welt und in allen Herren Ländern zu finden sind.

Die jüdische Vergangenheit reicht sehr weit bis zu den Anfängen der menschlichen Geschichte, wie wir sie in der Bibel nachlesen können, zurück. Juden sind tatsächlich auf jedem Kontinent angesiedelt und haben viel von anderen Kulturen auf sich einfließen lassen. Die *Jüdischen Kulturtage Freiburg* bieten uns einen exzellenten Einblick in die jüdische Kultur in ihrer Vielfalt. Denn gerade in der gemeinsamen Vielfalt können wir erst wirklich unsere Potenziale entfalten!

Verbliebene Zeugnisse sowie die Vielfalt jüdischen Lebens und jüdischer Kultur heute, aber auch aktuelle gesellschaftliche Themen mit Bezug zum Judentum, werden durch Konzerte, Vorträge, Lesungen und Führungen vermittelt. So bieten die Kulturtage auch nichtjüdischen Besuchern die Möglichkeit, das jüdische Leben in all ihren Traditionen und ihrer Vielfalt kennenzulernen.

Schalom!

▲ **Fräulein Betty BBQ**,
offizielle Jubiläumsbotschafterin der Stadt Freiburg zum 900+1-jährigen Stadtjubiläum 2020/2021
→ *https://betty-bbq.com*

Alle **Veranstaltungen** auf einen Blick

Mi | **19.10.** | 19 Uhr | **Eröffnung**
der **Jüdischen Kulturtage Freiburg** 5783|2022
Begrüßung: Irina Katz
Grußwort: Fräulein Betty BBQ
Konzert: *Roglit Ishay* und *Ilya Hoffman* spielen
Werke von *Ishay, Franck* und *Schostakowitsch* 8

Do | **20.10.** | 19 Uhr | **Konzert**
Grußworte: Bürgermeisterin Christine Buchheit |
Dr. Fabian Freiseis, Beauftragter für jüdisch-
christliche Beziehungen der Erzdiözese Freiburg
Konzert: *Trio Cannelle*
Die Goldenen Zwanziger: Berlin trifft Odessa 10

Fr | **21.10.** | 19 Uhr | **Gottesdienste**
Erew Schabbat 11
Sa | **22.10.** | 9.30 Uhr
Schabbat Bereschit 11

So | **23.10.** | 19 Uhr | **Konzert**
Dina Levit & Yuval Oren
Zwei Kulturen – eine Seele 12

Di | **25.10.** | 18 Uhr | **Film**
Nicht ganz koscher – eine göttliche Komödie 13

Mi | **26.10.** | 19 Uhr | **Projektvorstellung**
Botschafter:innen für Gurs
Abschlusspräsentation einer Projektreise 14

Do | **27.10.** | 19 Uhr | **Vortrag**
Marlis und Andreas Meckel
Von der Idee zum Projekt – Aspekte
der NS-Erinnerungsarbeit in Freiburg 15

Fr | **28.10.** | 19 Uhr | **Gottesdienste**
Erew Schabbat 16
Sa | **29.10.** | 9.30 Uhr
Schabbat Noach 16

So | **30.10.** | 16 Uhr | **Autor:innenlesung**
Shelly Kupferberg: Isidor – Ein jüdisches Leben 17

So | **30.10.** | 19 Uhr | **Vortrag** | **Konzert**
Gisela Wohlfarth: Gustav Mahler:
Kultfigur – Visionär – Perfektionist – Despot
Konzert: *Marjana Plotkina* und *Sebastian Wohlfarth* spielen Lieder von Gustav Mahler 18

Mo | **31.10.** | 19 Uhr | **Buchvorstellung**
Igal Avidan: Mod Helmy – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete 19

Di | **1.11.** | 19 Uhr | **Gesprächskonzert**
Dániel Péter Biró: De Natura Et Origine (Uraufführung) mit dem *Ensemble Mixtura* und dem Countertenor *Kai Wessel* 20

Mi | **2.11.** | 19 Uhr | **Konzert**
Victor Berezinsky: Lieder auf jiddisch
mit *Roman Kuperschmidt*, Klarinette 21

Do | **3.11.** | 19 Uhr | **Konzert**
Tel Aviv Wind Quintet: To Invoke the Clouds 22

Fr | **4.11.** | 18 Uhr | **Gottesdienste**
Erew Schabbat 23
Sa | **5.11.** | 9.30 Uhr
Schabbat Lech Lecha 23

Sa | **5.11.** | 19 Uhr | **Vortrag**
Élie Botbol: Apokalypse und Wiedergeburt
(in franz. Sprache mit Übersetzung) 24

So | **6.11.** | 19 Uhr | **Konzert**
Konzert: *Gershwin-Quartett*
mit *Roman Kuperschmidt*, Klarinette
Grußwort zum Abschluss: Irina Katz 25

Danksagung 26
Impressum 27

Mittwoch | **19.10.2022** | 19 Uhr

Hochschule für Musik | Wolfgang-Hoffmann-Saal

Eröffnung der **Jüdischen Kulturtage** Freiburg 5783|**2022**

Grußworte | Konzert

Begrüßung

- **Irina Katz**,
  Vorsitzende der Israelitischen Gemeinde Freiburg



Grußwort

- **Fräulein Betty BBQ**,
  offizielle Jubiläumsbotschafterin der Stadt Freiburg zum 900+1-jährigen Stadtjubiläum 2020/2021 – Schwarzwald Drag Queen, Stadtführerin, Entertainerin – Freiburgs lebendige Sehenswürdigkeit!

→ *https://betty-bbq.com*

Konzert

Für ihr erstes gemeinsames Konzert wählten die Pianistin *Roglit Ishay* und der Bratschist *Ilya Hoffman* Werke von

- *Roglit Ishay:* Jüdische Fantasie
  für Bratsche und Klavier
- *César Franck:* Sonate in A-Dur
- *Dmitri Schostakowitsch:*
  Sonate für Bratsche und Klavier, op. 147



Große Unterschiede gibt es zwischen der hochromantischen Sonate von *César Franck* und der starken, monumentalen Sonate für Bratsche von *Schostakowitsch*. *Ishays* Jüdische Fantasien bilden eine Brücke zwischen diesen beiden Welten, in denen sie selbstkomponierte aschkenasische und sephardische Motive verwendet.

▲ Die israelische Pianistin **Roglit Ishay** gastierte als Solistin u.a. bei der *Staatskapelle Dresden* und der *Scottish BBC* unter der Leitung von Dirigenten wie Giuseppe Sinopoli und Herbert Blomstedt. Sie ist Mitglied des *Israel Piano Trios* und war Mitglied des *Dresdner Klaviertrios*. Mit den beiden Trios konzertierte sie in fast ganz Europa, Israel, Russland und Südamerika. Ihre Aufnahmen umfassen zahlreiche Einspielungen, die u.a. bei den Labels *Hänssler*, *Helikon*, *Berlin Classics* und *Bis* erschienen. Seit 2006 leitet sie die Crossover-Reihe »Musica Mundi« in der Alten Oper Frankfurt. Als Komponistin schreibt sie sowohl im klassischen als auch im Weltmusik-Stil. 2011 wurde sie als Professorin für Klavier-Kammermusik an die Hochschule für Musik Freiburg berufen. → *www.roglitishay.com*

▲ **Ilya Hoffman**, 1977 in Moskau geboren, studierte Viola/Bratsche an der Gnessin-Musikschule, später am Staatlichen Tschaikowsky-Konservatorium Moskau. Es folgte ein Kompositionsstudium bei seinem Vater Leonid. Mehrfach brachte Ilya Hoffman Uraufführungen zu Gehör, wofür er internationale Preise erhielt, u.a. den *Solti Foundation Award* (GB/2005) und den Preis der *Vienna International Music Competition* (A/2005).

Donnerstag | **20.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Trio Cannelle
Die **Goldenen Zwanziger**: **Berlin** trifft **Odessa**
Grußworte | Konzert

Grußworte

- Bürgermeisterin **Christine Buchheit**, Dezernat II (Umwelt mit Forst- und Abfallwirtschaft, Jugend, Schule und Bildung)
- **Dr. Fabian Freiseis**, Beauftragter für jüdisch-christliche Beziehungen der Erzdiözese Freiburg

Konzert



Das *Trio Cannelle* (franz. *Zimt*) – das sind (v.l.n.r.)

- die polnische Sängerin und Sprachkünstlerin **Karolina Trybala**,
- die virtuose Violinistin und Komponistin **Shir-Ran Yinon** aus Israel,
- die in St. Petersburg geborene Pianistin und Komponistin **Lora Kostina**.

Witzig, feurig, nostalgisch und melancholisch, betörend und frech – die drei Damen führen uns in eine Zeit, die unserer so fern und doch so nah ist. In ihrem neuen Programm widmen sie sich den beiden wichtigen Kulturzentren, die von Künstler:innen jüdischer Herkunft geprägt waren: Berlin und Odessa. Mit zwei der einflussreichsten Kulturprotagonisten dieser Zeit stehen der Komponist *Friedrich Holländer* und der Sänger, Schauspieler und Orchesterleiter *Leonid Utjossow* im Mittelpunkt. Berliner Chansons zwischen Glamour, Verruchtheit und scharfer Zeitkritik treffen den viel gepriesenen Humor und das unbeschreibliche Lebensgefühl des jüdischen Odessa.

Mit freundlicher Unterstützung durch den ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND



Mein Haus soll Bethaus genannt werden für alle Völker.
Jesaja 56,7

Freitag | **21.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Erew Schabbat

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Kerzenzünden um 18.11 Uhr
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*

Samstag | **22.10.2022** | 9.30 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Schabbat Bereschit
mit *Tora*lesen

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*
Schabbat-Ende um 19.14 Uhr

Gäste sind zu den Gottesdiensten herzlich willkommen!
Wir bitten um Anmeldung unter *info@jg-fr.de*

Sonntag | **23.10.2022** | 19 Uhr

Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Dina Levit & **Yuval Oren**

Zwei **Kulturen** – eine **Seele**

Konzert



- Die Sopranistin **Yuval Oren** kam 1993 in Haifa zur Welt. Sie war als Musikerin bei der Israelischen Armee beschäftigt.
- **Dina Levit**, lyrischer Koloratur-Sopran, 1992 im russischen Tscheljabinsk geboren, hatte u.a. ein Engagement an einem Moskauer Musiktheater.

  Beide Sängerinnen sind Preisträgerinnen internationaler Gesangswettbewerbe und nahmen an verschiedenen Festivals, Konzerten und Masterklassen teil.

Die jungen Sängerinnen jüdischer Herkunft aus Russland und Israel präsentieren Lieder auf hebräisch und russisch, mit denen sie ihre Liebe zur jüdischen Kultur ausdrücken.

Im ersten Teil des Konzerts werden klassische Stücke jüdischer Komponisten des 20. Jahrhunderts aufgeführt, im zweiten Teil fokussieren sie sich auf traditionelle jüdische Musik in hebräischer und russischer Sprache.

Begleitung am Klavier:

- **Hedayet Jonas Djeddikar**.

Mit freundlicher Unterstützung durch den

ZENTRALRAT DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Dienstag | **25.10.2022** | 18 Uhr
Kino Friedrichsbau Freiburg

Nicht ganz **koscher** – eine göttliche Komödie

Film

Deutschland 2022 (Premiere 4. August 2022), in Englisch/Arabisch/Ivrit, 120 Minuten, FSK 6

Die jüdische Gemeinde von Alexandria steht vor der Auflösung. Durch den Tod eines Mitglieds besteht sie nur noch aus neun männlichen Gläubigen und kann daher keinen Gottesdienst mehr abhalten *(Minjan)*. In einem Vertrag mit dem ägyptischen Staat ist festgelegt, dass die Gemeinde aufgelöst wird und das gesamte Vermögen dem Staat zufällt, wenn es ihr nicht gelingt, einen Gottesdienst zu *Pessach* abzuhalten. Zufällig kommt zu dieser Zeit Ben, ein ultraorthodoxer Jude aus den USA, in Israel an. Der Gemeindevorstand schickt ihn nach Alexandria, um die Gemeinde zu retten.

Bens Reise scheint zu scheitern. Er verpasst seinen Flug und nach einer Irrfahrt mit dem Bus landet er mitten in der Sinai-Wüste. Dort trifft er auf Adel, einen Palästinenser, der sein entlaufenes Kamel sucht. Die beiden vertreten völlig unterschiedliche Kulturen: Ben, der ultraorthodoxe Amerikaner, der beispielsweise das knappe Wasser nicht zum Trinken, sondern zu rituellen Waschungen verwendet, und Adel, ein verarmter Beduine, dessen Leben durch den Nahostkonflikt bestimmt ist. Auf der gemeinsamen Wanderung nähern sich die beiden an und letztlich rettet Adel und nicht Ben die alexandrinische Gemeinde.

Der Film endet mit der Eröffnung des »No Name Restaurants« in der Wüste. Der Name spielt auf die jüdische Gottesbezeichnung *HaSchem* an. (aus: Wikipedia)

▲ Die beiden Regisseure **Peter Keller** und **Stefan Sarazin** sind bei der Vorführung anwesend.

In Kooperation mit dem
Filmverleih ALPENREPUBLIK GmbH

Mittwoch | **26.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Botschafter:innen für **Gurs**

Abschlusspräsentation einer Projektreise der *Nahost-AG* des Walter-Eucken-Gymnasiums

Miit ihrer Lehrerin **Sandra Butsch** und **Rosita Dienst-Demuth**, Leiterin der Geschichtswerkstatt, unternahm die **Nahost-AG des WEG Freiburg** eine Reise nach *Gurs*, Standort des Internierungslagers der Nationalsozialisten im Süden Frankreichs. Die Reise war Teil des Projekts »Die Reise Mickeys von Gurs ins Hier und Jetzt – ein Comic wird fortgezeichnet« und führte u.a. nach Paris, wo die Schüler:innen – die sich als **Botschafter:innen für Gurs** verstehen – *Sylvie Séror* trafen.

Im Rahmen dieser Abschlusspräsentation der *Gurs*-Reise wird **Sylvie Séror**, ehemals Lehrerin und Mitarbeiterin des *Mémorial de la Shoah*, über ihre tragische Familiengeschichte zwischen 1938 und 1945 sprechen.

Zu »Wort und Ton« kommt auch die deutsch-französische Musikerin **Mélina Burlaud**, die in Gurs von der Gruppe zum Thema *Erinnern und Erinnerungskultur aus französischer Sicht* befragt worden war. Frau Burland wird den Abend mit Melodien und Liedern aus dem Lager Gurs begleiten – eine Hommage an die Menschen, die dorthin deportiert worden waren.

Die entstandenen Filme und Roadcasts der AG sind zu finden auf der Homepage der Schule:
→ *www.weg-freiburg.de/schulleben/projekt-botschafter-innen-fuer-gurs/*



Donnerstag | 27.10.2022 | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Von der Idee zum Projekt – Aspekte der **NS-Erinnerungsarbeit** in **Freiburg**

Vortrag



NS-Erinnerungsarbeit stößt rasch an ihre Grenzen, wenn es um die Vermittlung emotionaler Inhalte geht. Wie können Terror und Angst, Not und Verzweiflung in einem zutiefst inhumanen System verständlich gemacht werden? Das Schweigen in der Nachkriegszeit hatte die Entwicklung eines Bewusstseins für das Geschehene verhindert – und viele Zeitzeug:innen sind inzwischen verstummt.

Jedoch ist festzustellen, dass sich die Bedingungen für eine effiziente Erinnerungsarbeit heute verbessert haben: einerseits durch das Interesse neuer unbelasteter Generationen an der NS-Zeit, andererseits durch neue Projekte wie das NS-Dokumentationszentrum oder die »Stolpersteine« – geeignete Maßnahmen, um der »Geschichtsvergessenheit« entgegen zu treten!

Der Vortrag benennt Ziele und Möglichkeiten einer wirkungsvollen Erinnerungsarbeit speziell in Freiburg.

- Neben seiner Tätigkeit in der Wirtschaft engagiert sich der Dipl.-Volkswirt **Andreas Meckel** seit vielen Jahren ehrenamtlich im interkulturellen Bereich. Er publizierte mehrere Bücher und setzt sich für Projekte der Gedenkarbeit mit Schwerpunkt NS-Zeit ein.
- Nach vielen Jahre in leitender Beratungsposition hat sich die Familientherapeutin und Dozentin **Marlis Meckel** der Aufarbeitung der NS-Zeit angenommen. Sie initiierte die »Stolpersteine in Freiburg« und das NS-Dokumentationszentrums Freiburg.

→ *www.stolpersteine-in-freiburg.de*

- Musikalische Begleitung: Sängerin **Elisa Wehrle** und **Myrta Bauer**, Klavier



Mein Haus soll Bethaus genannt werden für alle Völker.
Jesaja 56,7

Freitag | **28.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Erew Schabbat

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Kerzenzünden um 17.59 Uhr
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*

Samstag | **29.10.2022** | 9.30 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Gottesdienst mit *Tora*lesen

Schabbat Noach

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*
Schabbat-Ende um 19.03 Uhr

Gäste sind zu den Gottesdiensten herzlich willkommen!
Wir bitten um Anmeldung unter *info@jg-fr.de*

Sonntag | **30.10.2022** | 16 Uhr

Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Shelly Kupferberg

Isidor – Ein jüdisches Leben

Autor:innenlesung



Shelly Kupferbergs erstes Buch, erschienen bei Diogenes, zeichnet anhand von Familienbriefen und Fotos, alten Dokumenten und Archivfunden den erstaunlichen Werdegang ihres Urgroßonkels Isidor nach. Dabei stößt sie auf unzählige Geschichten: aufregende, verblüffende, tragische und komische. (aus: YouTube)

- **Shelly Kupferberg**, 1974 in Tel Aviv geboren, wuchs in West-Berlin auf und studierte Publizistik, Theater- und Musikwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Seitdem arbeitete sie als Journalistin für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Neben Beiträgen u.a. für die ARD moderiert Kupferberg seit 20 Jahren Kultur-, Literatur- und Gesellschaftsmagazine in TV und Radio. Schwerpunkte dabei sind neben der Kultur auch Bildung, Kulturvermittlung, Zivilgesellschaft u.v.m. Sie moderiert Lesungen, Tagungen, Ausstellungseröffnungen, Filmvorführungen, Veranstaltungen für verschiedene Institutionen sowie ehrenamtlich für »Terre des Femmes« – eine wahrhaft vielseitige Autorin! (nach: www.*dtv.de/autor/igal-avidan-7300*)



- Mit dabei ist der **Büchertisch** von **jos fritz** buchhandlung – antiquariat – verlag gmbh | freiburg.

jos fritz. bücher

Sonntag | **30.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Gustav Mahler: **Kultfigur** – Visionär – Perfektionist – Despot

Vortrag mit Bildern/Hörbeispielen | Konzert

Die fesselnde Persönlichkeit Gustav Mahlers (1860–1911), seine romanhafte Biografie, sein Leben im Dienste der Kunst und sein ungeheures Energiepotential halten viele bis heute in Atem. Seine Sinfonien wurden vielfach als »Kapellmeistermusik« abgewertet. Heute sind Menschen auf der ganzen Welt ergriffen von der Emotionalität, Ausdruckskraft, Intensität und Modernität seiner Musik.

Der Vortrag von *Gisela Wohlfarth* mit Bildern und Hörbeispielen beleuchtet Mahlers Biografie und erläutert anhand von Ausschnitten aus der *1. Sinfonie* und den *Kindertotenliedern* den engen biografischen Hintergrund in Mahlers Kompositionen und seine fantasievollen Inspirationen.



- **Gisela Wohlfarth**, Flötistin mit Hochschulabschluss und lebhafter Konzerttätigkeit, war viele Jahre als Lehrerin und Chorleiterin in Freiburg tätig. Heute engagiert sie sich u.a. im *Fördervereins der Ev. Petrus-Paulus-Gemeinde* und hält Vorträge zu verschiedenen Themen.

Im Anschluss spielen

- **Marjana Plotkina**, Klavier
- **Sebastian Wohlfarth**, Viola

Lieder von Gustav Mahler.



Die gebürtige Ukrainerin *Marjana Plotkina (→ marjana-plotkina.de)* studierte u.a. an der Freiburger Musikhochschule, ebenso *Sebastian Wohlfarth (→ www.ardinghello.com)*. Er konzertiert als Orchester- und Kammermusiker sowie als Solist und ist festes Mitglied des *Janus Ensembles*.

Montag | **31.10.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Igal Avidan: **Mod Helmy** – Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete

Buchvorstellung

- **Igal Avidan**, 1962 in Tel Aviv geboren, hat in Israel Englische Literatur und Informatik, danach Politikwissenschaft in Berlin studiert. Seit 1990 arbeitet der Nahostexperte als freier Berichterstatter aus Berlin für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. (*www.dtv.de/autor/igal-avidan-7300*)

Zum Buch

Die meisten Menschen in Nazi-Deutschland reagierten gleichgültig auf die Judenverfolgung, viele nahmen aktiv daran teil. Nur 600 von ihnen wurden von *Yad Vashem* als Judenretter geehrt, und ein einziger war ein Araber. Der Arzt *Mod (Mohamed) Helmy* wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar, mit Hilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen.



Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach. (Klappentext)

Dienstag | **1.11.2022** | 19 Uhr

Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Dániel Péter Biró

De **Natura** Et **Origine**

Gesprächskonzert



Ein Konzert der besonderen Art erwartet die Besucher, nämlich die Uraufführung des Werks *De Natura Et Origine* des renommierten Komponisten **Dániel Péter Biró**, Professor für Komposition an der Grieg Akademie, Universität von Bergen/Norwegen. Es basiert auf einem Text des jüdischen Philosophen *Baruch de Spinoza*. Musikalisch dargeboten wird der Gesamtzyklus über fünf Sätze vom **Ensemble Mixtura** – das sind die Musikerinnen **Margit Kern** (Akkordeon) und **Katharina Bäuml** (Schalmei) – und dem Countertenor **Kai Wessel**.

Dániel Péter Biró sagt über sein Werk: »Mit dieser Komposition versuchte ich die philosophischen Vorstellungen von Spinoza über die Wahrnehmung in Musik umzusetzen. In diesem Kontext stehen gesprochene, gesungene und Instrumentalklänge im Dialog miteinander, um die musikalischen Bedeutungsschichten darzustellen. Dabei werden die Ideen Spinozas über Wissen basiert auf Vorstellungen, Vernunft, G-tt und das formale Wesen der Dinge geflüstert und gesungen in der hebräischer und lateinischen Sprache dargestellt.« Die Instrumente des *Ensembles Mixtura* nehmen hierbei eine interpretierende Rolle ein.

▲ Das Konzert wird ergänzt mit einem **Vortrag** von *Prof. Dr. Dániel Péter Biró* über die Bedeutung der Komposition im Hinblick auf die Philosophie Spinozas und die jüdische Lehre seiner Zeit.

Mittwoch | **2.11.2022** | 19 Uhr
Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Victor Berezinsky
Lieder auf **jiddisch**

Lieder auf jiddisch, hebräisch, russisch, ukrainisch, italienisch, spanisch, polnisch und rumänisch erwarten uns. Zudem wird der Komponist und Sänger *Victor Berezinsky* fröhliche jüdische Melodien zum Besten geben.



▲ **Victor Berezinsky** gehört zu den prominentesten und professionellsten Vertretern der Musikkultur des russischen Israel. Er ist Absolvent des Ural-Konservatoriums in Jekaterinburg/Russland und emigrierte Anfang der 1990er Jahre nach Israel. Dort ist er außerordentlich produktiv: Er schrieb über 600 Songs und veröffentlichte zehn Soloalben. Das Lied »A mitzve-tanzl« brachte ihm den *Grand Prix* beim internationalen jiddischen Songwettbewerb ein, sein Hit »Because I love you« belegte lange Zeit die ersten Plätze in den Charts der westlichen Radiosender. *Victor Berezinsky* ist zudem Komponist von Aufführungsmusiken an verschiedenen Theatern in Berlin (Deutsches Theater, Hebbel-Theater), Wuppertal, Düsseldorf und Essen.

An diesem Abend wird er begleitet von ▲ **Roman Kuperschmidt** mit seinem unverwechselbaren, brillanten Klarinettenklang (siehe auch Seite 25).
→ *www.klezmer-frankfurt.de*

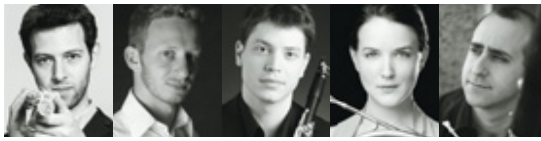


Donnerstag | 3.11.2022 | 19 Uhr
Hochschule für Musik | Kammermusiksaal

Tel Aviv Wind Quintet
To **Invoke** the **Clouds**
Konzert

Das *Tel Aviv Wind Quintet*, 2009 von jungen israelischen Musikern gegründet, ist inzwischen eines der führenden Kammermusikensembles in Israel. An diesem Abend spielt das Quintett in folgender Besetzung (v.l.n.r.):

- **Roy Amotz**, Querflöte
- **Nir Gavrieli**, Oboe
- **Danny Erdman**, Klarinette
- **Merav Goldman**, Horn
- **Nadav Cohen**, Bassoon



Programm

Das Quintett hat für Sie ein buntes Programm zusammengestellt, das Meilensteine des Holzbläser-Repertoires zusammen mit Stücken jüdischen Charakters zu einer musikalischen Collage von Bach bis hin zu zeitgenössischer Klezmer-Musik verbindet.

- *Maurice Ravel:* Le Tombeau de Couperin (in der Bearbeitung von Mason Jones)
- *Zvi Avni:* Holzbläser-Quintet, erster Satz
- *John Thow:* To Invoke the Clouds (für Solo-Flöte)
- *J. S. Bach:* Trio Sonata Nr. 5, BWV 529 (in der Bearbeitung von Mordechai Rechtmann)
- *Jean Philippe Calvin:* Shtetl Procession & Gefilte Fish (aus dem Stück Kleztet)
- *Paul Hindemith:* Kleine Kammermusik, op. 24, Nr. 2

→ *www.tlvwq.com*



Mein Haus soll Bethaus genannt werden für alle Völker.
Jesaja 56,7

Freitag | **4.11.2022** | 18 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Erew Schabbat

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Kerzenzünden um 16.48 Uhr
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*

Samstag | **5.11.2022** | 9.30 Uhr
Neue Synagoge Freiburg

Gottesdienst mit *Tora*lesen

Schabbat Lech Lecha

Einführung durch den Kantor **Moshe Hayoun**
Im Anschluss *Kiddusch* (Gemeindeessen) –
Anmeldung erforderlich unter *info@jg-fr.de*
Schabbat-Ende um 17.53 Uhr

Gäste sind zu den Gottesdiensten herzlich willkommen!
Wir bitten um Anmeldung unter *info@jg-fr.de*

Samstag | **5.11.2022** | 19 Uhr

Neue Synagoge Freiburg | Gemeindesaal

Élie Botbol

Apokalypse und **Wiedergeburt**

Jüdische Reflexionen über die Covid-Pandemie

Vortrag | in franz. Sprache mit Übersetzung

▲ Der Arzt, Talmudist und Essayist **Élie Botbol** ist für seine Veröffentlichungen im Bereich der medizinischen Bioethik und des jüdischen Denkens bekannt. Er meidet alle Irrwege und Abkürzungen. Er ist weder dogmatisch, noch herablassend, er macht es sich nicht leicht und urteilt nicht. Seine Überlegungen sind subtil, respektvoll und vor allem erstaunlich umfassend.



In diesem Vortrag zeigt er, wie das Judentum das menschliche Drama und medizinisch-ethische Dilemma im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie betrachtet. Zunächst geht er auf philosophisch-existenzieller Ebene vor und betont die Vorteile der Unruhe, die durch den Bruch mit der Monotonie des gewöhnlichen Lebens hervorgerufen wird.

Den zweiten Teil des Essays widmet er den medizinisch-ethischen Fragen, die durch die Pandemie aufgeworfen wurden: die jüdische Auffassung von Krankheit und die Rolle des Arztes, die Legitimität der Impfung gegen Covid, die Prinzipien der Gleichheit und der Priorität des Lebens angesichts des Platzmangels auf Intensivstationen, etc.

Alles in allem ist der Vortrag eine bereichernde Reflexion über ein aktuelles Thema, die jüdische Kultur und universellen Humanismus miteinander verbindet und so versucht, das Trauma dieses Ereignisses zu überwinden und das Beste daraus zu machen.

▲ Französisch-deutsche Übersetzung:
Thierry Frenkel, Colmar

Sonntag | **6.11.2022** | 19 Uhr

Hochschule für Musik | Wolfgang-Hoffmann-Saal

Abschlussveranstaltung

Gershwin-Quartett und Roman **Kuperschmidt**, Klarinette

Konzert | Grußwort





Die vier Musiker des *Gershwin-Quartetts*, die seit 1990 als Ensemble auftreten, das sind

- **Michel Gershwin**, Violine,
- **Nathalia Raithel**, Violine
- **Juri Gilbo**, Bratsche
- **Dmitrij Gornowskij**, Cello

Das Quartett ist keinem Stil, keiner Epoche und keinem Komponisten verpflichetet. Das Repertoire ihrer Konzerte sind etablierte Juwelen der Klassik und moderne, ja jazznahe Kompositionen, doch auch mit lateinamerikanischer und Klezmermusik wissen die Musiker zu begeistern.

→ *http://www.gershwinquartett.com*

An diesem Abend wird das Quartett begleitet von

- **Roman Kuperschmidt** mit seinem unverwechselbaren, brillanten Klarinettenklang.

→ *www.klezmer-frankfurt.de*

Grußworte zum Abschluss der Veranstaltungsreihe

- **Irina Katz**,
  Vorsitzende der Israelitischen Gemeinde Freiburg

Wir danken unseren Kooperationspartner für die freundliche Zusammenarbeit (in alphabetischer Reihenfolge):

Betty BBQ
Travestie & Entertainment

Amt für
Migration und Integration

Freiburg
IM BREISGAU

FÖRDERVEREIN DER EV.
PETRUS-PAULUS-GEMEINDE

Hochschule
FÜR MUSIK
Freiburg

Mémorial de la SHOAH
Musée
Centre
de documentation

ZENTRALRAT DER JUDEN
IN DEUTSCHLAND

ISRAELITISCHE
GEMEINDE
FREIBURG
K.D.Ö.R.

- V.i.S.d.P. | Veranstalter:
  Israelitische Gemeinde Freiburg K. d. ö. R.
  Nussmannstraße 14 | 79098 Freiburg
→ *info@jg-fr.de* | *www.jg-fr.de*

- Zusammenstellung des Programms,
  Redaktion: Irina Katz, Vorsitzende
- Textbearbeitung, Gestaltung:
  brigitte.ruoff@t-online.de
- Bildnachweise:
  s5/8: Betty BBQ | Foerb's Design
  s6 Roglit Ishay: Niels Gerhardt
  s10: Michael Bader
  s15: commons.wikimedia.org
  James Steakley | CC BY-SA 3.0
  s17: Sharon Adler, 2020
  s20 Dániel Péter Biró: Linda Sheldon
  s20 Ensemble Mixtura/Kai Wessel: Heiko Specht
  s22 (v.l.n.r.): Maria Rosenblatt | Aagit Harel |
  Joey Cohen | Nir Arieli | Meirav Kadichevski
  s24: DNA | Marc Rollmann

- Stand: 10/2022





